



Islamic Relief
Deutschland

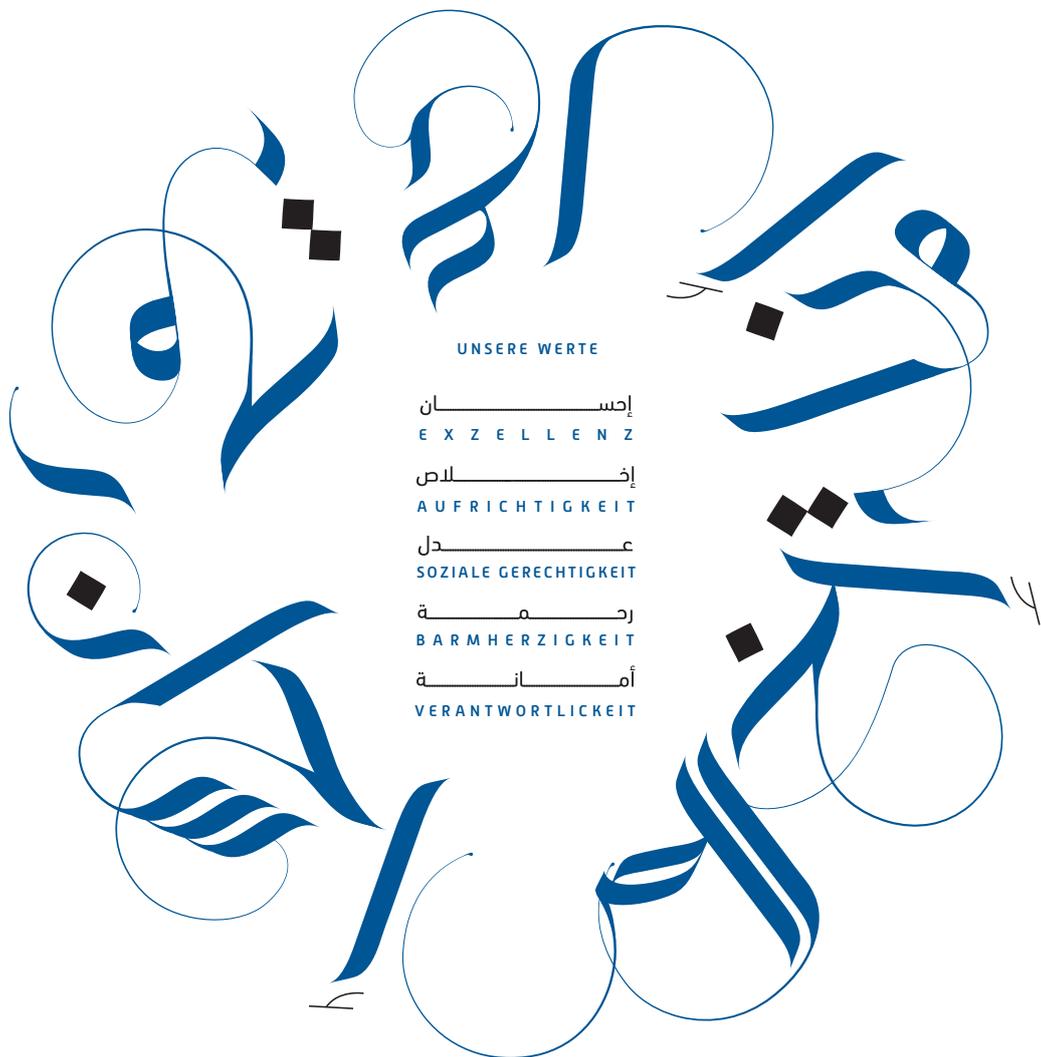
SIEBEN JAHRE KRIEG

HUMANITÄRE HILFE VON ISLAMIC RELIEF
IN SYRIEN 2012-2017

Inhaltsverzeichnis

» Das weltweite Islamic Relief-Netzwerk	4
» Die humanitäre Lage	6
» Die Zahlen im Überblick	7
» Die aktuelle Situation	8
» Finanzielle Aufschlüsselung 2012-2017	11
» 7 Jahre Krieg: Aktivitäten von Islamic Relief	13
» Humanitäre Programme von Islamic Relief innerhalb Syriens im Jahr 2017	14
» Gesundheitsversorgung	16
» Bildung und Kindeswohl	20
» Unterkunft und Überleben	22
» Wasser, Sanitär und Hygiene	23
» Zukünftige Herausforderungen	24
» Syrien-Projekte von Islamic Relief Deutschland im Überblick	25
» Impressum	27

Unsere Werte



Das weltweite Islamic Relief-Netzwerk

Ein Kind, das in einem Flüchtlingslager in Idlib lebt, erhält ein Lebensmittelpaket des World Food Programme (WFP/ Welternährungsprogramm) für sich und seine Familie

Titelseite: Mahmoud lächelt, als Islamic Relief Zelte und Güter zum Überstehen des Winters an seine aus Idlib vertriebene Familie verteilt



Als unabhängige und wohltätige Hilfsorganisation leistet Islamic Relief seit 34 Jahren Arbeit im Dienste der Humanität. Mit über 40 Partner- und Projektländern weltweit, möchten wir die Welt zu einem besseren und gerechteren Ort machen, da drei Milliarden Menschen noch immer in Armut leben.

Seit wir unsere erste Spende im Jahr 1984 erhielten, haben wir Millionen der ärmsten und gefährdetsten Menschen der Welt geholfen. Inspiriert vom islamischen Glauben und geleitet von unseren Werten, sind wir davon überzeugt, dass wir eine Verpflichtung gegenüber weniger begünstigten Menschen haben – ungeachtet von Ethnie, politischer Gesinnung, Geschlecht oder Glauben.

Unsere Projekte gewährleisten, dass hilfsbedürftige Personengruppen Zugang zu lebenswichtigen Gütern haben. Wir schützen Gemeinden vor Katastrophen und leisten lebensrettende Nothilfe. Wir ermöglichen Bedürftigen ein dauerhaftes Entkommen aus der Armut und unterstützen sie dabei, ihr Leben und ihre Gemeinden umzugestalten. Unser globales Netzwerk umfasst weltweite Islamic Relief-Partner, Kooperationspartner und eigene Strukturen in Projektländern.

» Was unser Handeln leitet

Inspiziert von islamischen Werten und geleitet von tiefer humanitärer Überzeugung, streben wir eine Welt an, in der die Stimme von Notleidenden und Bedürftigen gehört und verstanden wird. Wir arbeiten für eine Welt, in der die Gemeinschaft Verantwortung für menschenwürdiges Leben übernimmt und soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird. Richtschnur unseres Handelns sind universelle humanitäre Ziele: Schutz des Lebens und der Würde des Menschen, Schutz der Familien und Kinder, Anrecht auf materielle Sicherheit sowie freie geistige und spirituelle Entfaltung.

» Was wir tun

Wir helfen dort, wo akute Not gelindert und die Folgen humanitärer Katastrophen abgemildert werden müssen. Wir leisten im Notfall lebensrettende Sofortmaßnahmen und helfen Menschen, sich auf das mögliche Eintreten von Katastrophen vorzubereiten. Wir fördern nachhaltige Wiederaufbauhilfe und eine integrierte Entwicklung, die sich in die sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Gegebenheiten vor Ort einfügt. Dabei setzen wir auf Hilfe zur Selbsthilfe und arbeiten darauf hin, dass lokale Gemeinden und Gemeinschaften in Gerechtigkeit, Freiheit und Selbstbestimmung über ihre Entwicklung entscheiden können.

Wir unterstützen Gemeinschaften in den Entwicklungsgebieten unter anderem darin, Zugang zu Wasser, Hygiene, Gesundheit, Bildung und Einkommen zu erhalten. Waisen ermöglichen wir durch weltweite Patenschaften materielle Sicherheit, schulische Bildung und Schutz ihrer seelischen Entwicklung.

» Unsere Werte

Aufrichtigkeit (Ikhlas)

bedeutet für uns, mit ganzem Herzen hinter unserem Tun zu stehen.

Barmherzigkeit (Rahma)

bewegt uns dazu, mit Menschen in Not und Armut mitzufühlen und für sie Initiative zu ergreifen.

Soziale Gerechtigkeit ('Adl)

hält uns dazu an, uns für die Rechte all derer stark zu machen, denen diese genommen wurden und fortdauernd vorenthalten werden.

Exzellenz (Ihsan)

leitet uns dazu an, uns in unseren Aufgaben jederzeit bestmöglich einzusetzen, höchste Qualität anzustreben und sicherzustellen.

Verantwortlichkeit (Amana)

gemahnt uns, dem Vertrauen, das die Menschen uns entgegenbringen, jederzeit und in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Dazu gehören für uns auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Handelns.

Die humanitäre Lage

Umm Khaled befindet sich nun, da sie vor den Bomben in Idlib geflohen ist, in relativer Sicherheit



Islamic Relief möchte sich bei all ihren Spendern, Unterstützern, Partnern, Mitarbeitern und Freiwilligen bedanken, die uns dabei geholfen haben, das Leben von mehr als 3,3 Millionen Menschen im Jahr 2017 zu verbessern. Wir beten dafür, dass unsere Unterstützung im Jahr 2018 und darüber hinaus fortgeführt werden kann, ebenso wie wir für Frieden und ein Ende des Leids in Syrien beten.

In den letzten sieben Jahren mussten die Menschen in Syrien unter den verheerenden Folgen des Krieges leiden – und kein Ende ist in Sicht. Über 13 Millionen Menschen im Land brauchen humanitäre Hilfe, darunter mehr als fünf Millionen Kinder. Drei Millionen Menschen leben in besetzten Gebieten ohne Zugang zu humanitärer Hilfe, die Gesamtzahl der vertriebenen Syrer ist auf 11,5 Millionen gestiegen.

Das Ausmaß, die Schwere und die Komplexität des Bedarfs in Syrien ist überwältigend groß. 5,6 Millionen schutzlose Menschen brauchen dringend Hilfe, da geflüchtet sind oder vertrieben wurden, Widrigkeiten gegenüber ausgeliefert sind und nur begrenzten Zugang zu essenziellen Gütern und Dienstleistungen haben. Der Krieg bleibt der Hauptverursacher humanitärer Bedürfnisse, da die Zivilbevölkerung in vielen Teilen des Landes großen Sicherheitsrisiken ausgeliefert ist und ihr Leben, ihre Würde und ihr Wohlergehen täglich gefährdet sind.

Die Zahlen im Überblick



13.1 MILLIONEN

BENÖTIGEN
HUMANITÄRE HILFE



5.5 MILLIONEN

REGISTRIERTE SYRISCHE FLÜCHTLINGE



970,000 SYRER HABEN
ASYL IN EUROPA BEANTRACHT



6.1 MILLIONEN

BINNENFLÜCHTLINGE INNER-
HALB SYRIENS



1 VON 3

SCHULEN KÖNNEN
KEINE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN



6.5 MILLIONEN

LEIDEN UNTER
LEBENSMITTELKNAPPHEIT



5.3 MILLIONEN

LEBEN IN UNTERKÜNFEN OHNE
ANGEMESSENE KOCH- UND
WASCHGELEGENHEITEN
ODER HEIZUNG

Die aktuelle Situation

Umm Ahmad wurde aus Homs vertrieben, als sie vor den heftigen Bombardierungen floh



Die humanitäre Situation in Syrien war nach wie vor auch im Jahr 2017 kritisch, denn der Krieg beeinflusste weiterhin jeden Aspekt des Lebens.

» Ernährungssicherheit und Lebensunterhalt

Im Jahr 2017 waren 6,5 Millionen Menschen in Syrien von Ernährungsunsicherheit betroffen, und weitere vier Millionen waren von akuter Ernährungsunsicherheit bedroht. Dies bedeutete, dass mehr als die Hälfte der Bedürftigen dringende lebensrettende und lebenserhaltende Nahrungsmittel sowie Hilfe bei der Landwirtschaft und beim Lebensunterhalt benötigten.

In ganz Syrien waren die Hauptursachen für die Ernährungsunsicherheit der Haushalte anhaltende Sicherheitsprobleme, fehlender finanzieller und physischer Zugang zu Nahrungsmitteln und die Zerstörung von Lebensgrundlagen. Die Zahl der Syrer, die unter akuter Ernährungsunsicherheit leiden, sank von 37 Prozent im Jahr 2016 auf 33 Prozent im Jahr 2017. Doch verdoppelte sich die Zahl der von Ernährungsunsicherheit bedrohten Personen. Die Weizenproduktion des Landes stieg 2017 um 12 Prozent, lag aber immer noch unter der Hälfte des Vorkrisendurchschnitts. Auch die durchschnittlichen Kosten eines Standard-Lebensmittelkorbes sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent gesunken, lagen aber immer noch um 90 Prozent über den Preisen von 2015 und um erstaunliche 800 Prozent über dem Vorkrisenniveau. Im Jahr 2018 wird erwartet, dass die Abhängigkeit der syrischen Bevölkerung von Nahrungsmittelhilfen weiter anhält, ebenso wird der Bedarf nach einem Zugang zu vielseitiger Ernährung weit verbreitet bleiben, um

den Ernährungsstatus jener Menschen zu verbessern, die unter akuter Ernährungsunsicherheit leiden. Darüber hinaus sind Interventionen in den Bereichen Landwirtschaft und Lebensunterhalt von entscheidender Bedeutung, um die Eigenständigkeit zu erhöhen und die Widerstandsfähigkeit und einen baldigen Wiederaufbau zu stärken, insbesondere in stabiler werdenden Gebieten. Wo immer es möglich ist, sollten konzentrierte Anstrengungen unternommen werden, um die Erholung der Landwirtschaft und des Lebensunterhalts unter den Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, die Nahrungsmittelhilfe erhalten.

» Gesundheitsversorgung

2017 waren 11,3 Millionen Menschen in Syrien auf medizinische Hilfe angewiesen¹, und noch immer ist Syrien für das Personal im Gesundheitswesen eines der gefährlichsten Länder der Welt. In der ersten Hälfte des Jahres wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von Angriffen auf Gesundheitseinrichtungen von 25 Prozent verzeichnet, durchschnittlich kam es alle 36 Stunden zu einem Angriff.

Die anhaltende Zerstörung der Infrastruktur des öffentlichen Gesundheitswesens in 2017 setzt bestehende Gesundheitseinrichtungen unter zusätzlichen Druck, was dazu führt, dass gerade gefährdete Personen einen erschwerten Zugang zu hinreichender medizinischer Versorgung haben. Im September 2017 wurden vier Gesundheitseinrichtungen innerhalb einer Woche so zerstört, dass tausende Patienten in den Krankenhäusern in Has, Khan Sheikhoun (Chirurgie), Al Teh (Frauen und Kinder) und Kafr Nabl (Chirurgie) keine gesundheitliche Versorgung erhalten konnten.

Derzeit sind nur noch weniger als die Hälfte der übrigen Gesundheitseinrichtungen in Syrien in Betrieb. Prioritäten für den Gesundheitssektor in Syrien im Jahr 2018 sind der Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung, die Bereitstellung von Medizin und medizinischen Gütern für die Behandlung von Traumata, infektiösen und chronischen Krankheiten sowie die Geburtsmedizin.

» Bildung und Kindeswohl

2017 waren 5,8 Millionen Kinder und junge Menschen auf Unterstützung im Bereich Bildung angewiesen, ebenso 300.000 Lehrer und Mitarbeiter. Fast ein Drittel der schulpflichtigen Kinder hatte keinen Zugang zu Bildung, und weitere 1,35 Millionen Kinder waren in Gefahr, die Schule nicht mehr besuchen zu können. Über 180.000 Mitarbeiter haben das Bildungssystem bereits verlassen, was Auswirkungen auf die Qualität der Bildung in den noch betriebenen Schulen hat.

Mehr als ein Drittel der Schulen kann keinen Unterricht durchführen, weil sie zerstört, beschädigt oder für andere Zwecke genutzt werden. Ein Drittel der Sammelunterkünfte besteht aus Schulen, so kommen hier prozentual die meisten geflüchteten Menschen unter. Dass die Anzahl an Binnenflüchtlingen zunimmt, übt einen enormen Druck auf die Bildungs-Infrastruktur aus und macht den Bedarf der Wiedernutzbarmachung von Schulen deutlich.

» Unterkunft und Überleben

In 2017 wurden 1,8 Millionen Syrer neu zu Flüchtlingen oder Vertriebenen. So machen im Nordwesten des Landes Binnenflüchtlinge mit einem Anteil von einer Millionen einen erheblichen Teil der Gesamtbevölkerung aus.

In der ersten Hälfte von 2017 wurden 200.000 Menschen im Regierungsbezirk Idlib zu Binnenflüchtlingen. Konfliktherde in diesem Gebiet führten zu einem Anstieg von Fluchtbewegungen und Obdachlosigkeit in und um den Nordwesten von Syrien. Grund hierfür war ein Abkommen zwischen der Regierung und den Oppositionsgruppen, das die Umsiedelung von Bevölkerungsgruppen vorsah.

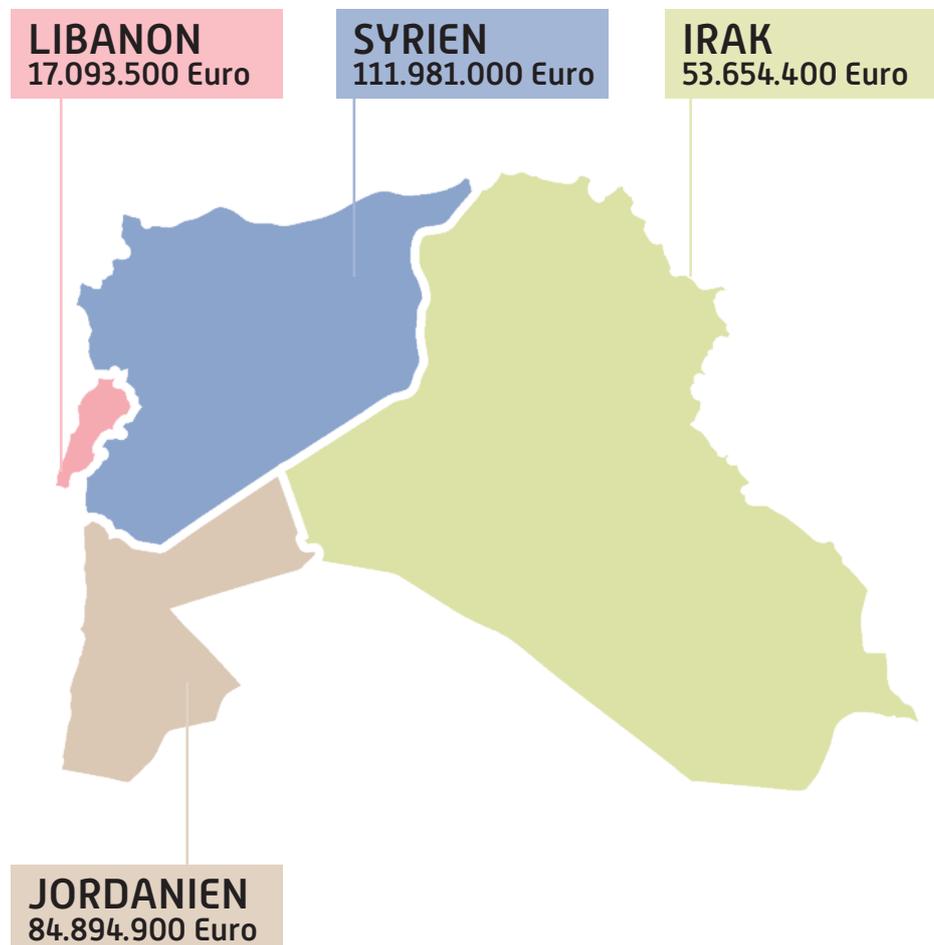
Einer der kritischsten Faktoren für Vertriebene im Jahr 2017 war, wie in den Jahren zuvor auch, das Einsetzen des Winters. Von September an war die Winterhilfe für Menschen, die keine Heizung, Kleidung und angemessene Unterkunft hatten, eine lebensrettende Maßnahme. 2018 wird ein integrierter Programmansatz nötig sein, um vertriebene Gemeinden zu unterstützen – mit einem Fokus auf dringender humanitärer Hilfe, bevor der Winter anbricht.

» Wasser, Sanitär und Hygiene

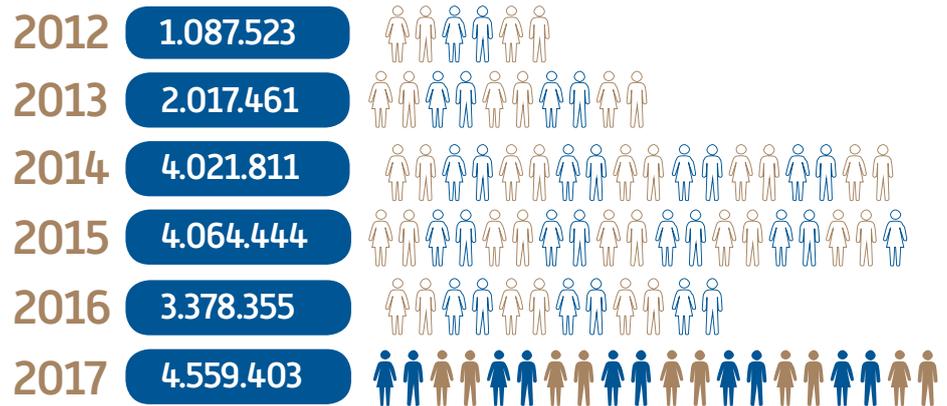
Laut UNOCHA² (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs/Amt der UN für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten) benötigen 14,6 Millionen Menschen in Syrien Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene (WASH) – unter diesen befinden sich 7,6 Millionen Menschen in akuter Not. Der Zugang zu sauberem Wasser ist für den Großteil der Bevölkerung begrenzt. Eine bessere Kontrolle der Wasserqualität ist dringend nötig. Eine alternative Wasserversorgung und WASH-Lieferungen sind gegeben, aber für viele nicht bezahlbar, was betroffene Familien dazu zwingt, unsichere Maßnahmen anzuwenden. 2018 werden die Lieferanten für Wasser und Abwasser verstärkte Unterstützung benötigen, aber auch Stromlieferanten, wenn sie weiterhin ein Minimum an Dienstleistungen gewährleisten möchten.

^{1,2} UNOCHA 2018 Humanitärer Bedarf im Ausland

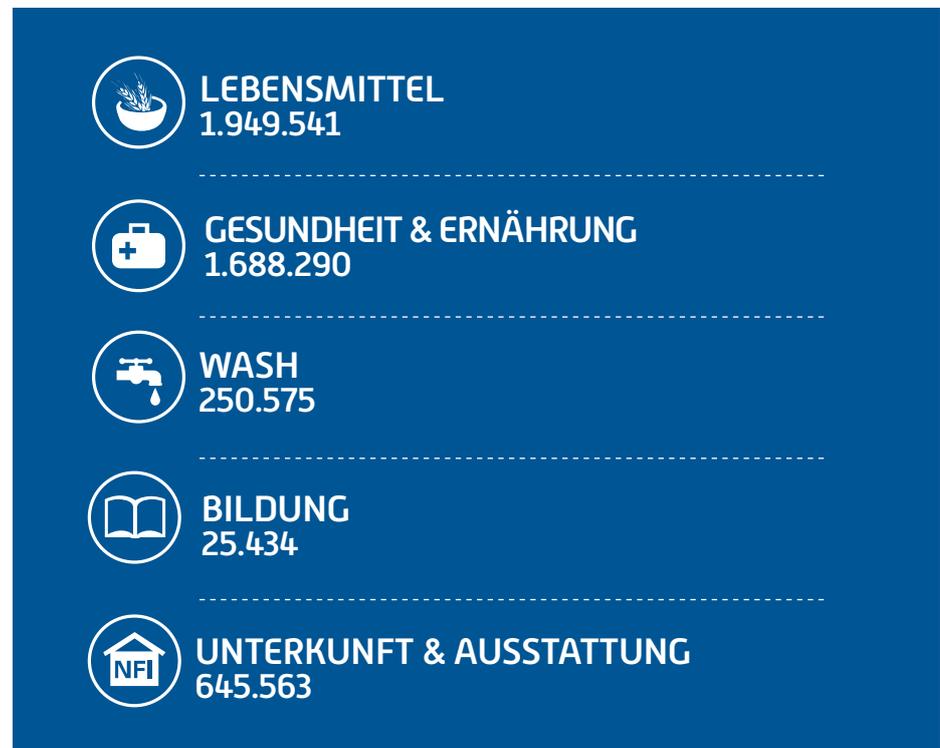
Finanzielle Aufschlüsselung 2012-2017



Begünstigte



Begünstigte nach Bereichen 2017



Syrien: Sieben Jahre Krieg Aktivitäten von Islamic Relief 2012-2017



ÜBER 239 MILLIONEN EURO

an Hilfe verteilen wir an die am stärksten gefährdeten Syrer



WIR HABEN ÜBER 4 MILLIONEN

Menschen in Syrien geholfen



BILDUNG FÜR 17.585 KINDER



522.500 FLÜCHTLINGE & VERTRIEBENE

haben wir erreicht und mit Winterhilfe-Sets ausgestattet



WIR HABEN ÜBER 2.300.000

Lebensmittelpakete an die gefährdetsten Menschen verteilt



WIR HABEN 1.218.169

syrischen Patienten den Zugang zu Gesundheitsleistungen ermöglicht



54 KRANKENWAGEN

Wir haben 43 Krankenhäuser mit 54 Krankenwagen versorgt



WIR HABEN ÜBER 40.300.000

medizinische Güter und über

45.000 medizinische Geräte an

mehr als 230 Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser verteilt



Humanitäre Programme von Islamic Relief innerhalb Syriens im Jahr 2017

Eine Familie aus einem der Flüchtlingscamps im ländlichen Idlib freut sich über ein Ramadan-Lebensmittelpaket von Islamic Relief



Die Einsätze von Islamic Relief in Syrien sind mit dem strategischen Ziel verbunden, die humanitären Auswirkungen von Konflikten und Naturkatastrophen zu verringern. Der Großteil unserer Arbeit in 2017 wurde so gestaltet, dass sie auf die humanitären Bedürfnisse innerhalb Syriens sektorübergreifend zugeschnitten ist. Unsere Programme deckten den Bedarf an Gesundheitsartikeln, Nahrungsmittelsicherheit, WASH, Bildung, Unterkunft und Hilfen zum Überleben, um gefährdete Vertriebene und Gastgebergemeinden zu unterstützen. Ein weiterer Teil unserer Arbeit war außerdem an das strategische Ziel der Organisation angepasst, lokale Gemeinden zu stärken, damit diese der Armut und Gefährdung entfliehen können. Der Fokus dieser Programme lag darin, die Gemeinden zu befähigen, mit der Situation in Zukunft umgehen zu können, indem ihnen bessere Möglichkeiten geboten werden, ihren Lebensunterhalt durch Unterstützung von Aktivitäten im Bereich Land- und Viehwirtschaft zu sichern. Wir haben außerdem die Kapazitäten von Gesundheitseinrichtungen zur Gewährleistung einer besseren Versorgung der lokalen Gemeinden erweitert.

» Nahrungsmittelsicherheit und Lebensunterhalt

2017 erreichten die Programme zur Nahrungsmittelsicherheit von Islamic Relief Syrien über 1,4 Millionen Menschen. Einige Höhepunkte unserer Arbeit im Bereich Nahrungsmittelsicherheit waren:

- In Azaz und Jarablus verteilten wir gespendete Fleischkonserven an 8.000 geflüchtete und vertriebene Menschen.

1,4 +

MILLIONEN
BEGÜNSTIGTE

597.870

LEBENSMITTEL-
PAKETE

66.291

KURBAN-
FLEISCHRATIONEN

15.801

RATIONEN
ZUSATZNAHRUNG
FÜR KINDER

- Während der Belagerung Aleppos verteilten wir Notfallrationen an 1.200 Familien innerhalb der Stadt und an fast 15.000 neu angekommene Flüchtlingsfamilien in Idlib und dem ländlichen Aleppo. Wir verteilten außerdem an 23 Tagen Brot an über 8.200 Familien, die unter Lebensmittelknappheit litten.
- Unsere Nothilfe in der Stadt Aleppo sorgte dafür, dass fast 19.000 Haushalte für 30 Tage Brot und 3.000 Säuglinge Babynahrung durch unsere Gesundheitszentren erhielten. Weitere Lebensmittelhilfe erhielten über 139.000 gefährdete Menschen im Regierungsbezirk Aleppo, inklusive Vertriebenen und ihren Gastgebergemeinden.
- Bei der Vertreibung von Menschen aus Ost-Aleppo unterstützte das integrierte Nothilfeprojekt von Islamic Relief in Syrien 24.000 Menschen, indem die 200 meist gefährdeten Haushalte mit Lebensmittelpaketen sowie Küchenutensilien und Hygiene-Kits versorgt wurden. Über 2.000 Säuglinge wurden unter Beaufsichtigung von Gesundheitspersonal mit Milch versorgt.
- Geflüchtete und Gastgebergemeinden erhielten außerdem Lebensmittelrationen für zwölf Monate durch ein Projekt, das über 140.000 Familien ein Jahr lang unterstützte und 7.000 Kinder zwei Monate lang mit Zusatznahrung versorgte, um eine ausgewogene Ernährung zu gewährleisten.
- Auch widmeten wir uns dem Bedarf an Nahrung von neu geflüchteten Familien aus Ost-Aleppo, indem wir über 5.000 Haushalte mit 25 kg Weizenmehl versorgten. Über 200 der am stärksten gefährdeten Familien wurden außerdem mit Lebensmittelpaketen versorgt, die ihre Grundbedürfnisse einen Monat lang deckten.
- Im Ramadan verteilten wir 31.000 Lebensmittelpakete an zugängliche Gebiete in Idlib, Aleppo und Hama und erreichten so 165.000 Menschen.
- Am Opferfest verteilten wir Kurbanfleisch an über 400.000 Menschen in Nordsyrien, welche in besetzten Gebieten lebten sowie an syrische Flüchtlinge in der Türkei.
- Zur Unterstützung von landwirtschaftsbasierten Einkommensgrundlagen verteilte Islamic Relief in Syrien Samen und Utensilien für die Landwirtschaft und Düngemittel für die Winterbepflanzung. Zusätzlich erhielten 350 Familien Schafe, Utensilien für die Viehhaltung und Futter, um ihnen wieder wirtschaftlichen Gewinn zu ermöglichen. Davon profitierten 2.500 Menschen innerhalb Syriens.
- Als Teil unseres Programms für Nahrungsmittelsicherheit versorgten wir 15.000 Kinder unter fünf Jahren mit Zusatznahrung, um gesundheitliche Probleme als Folge von Unter- oder Fehlernährung zu vermeiden.

Gesundheitsversorgung

Die mobile Klinik von Islamic Relief im ländlichen Idlib ermöglicht die Durchführung von Operationen



2017 hat Islamic Relief Syrien verschiedene Gesundheitsprojekte implementiert, um Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen zu unterstützen, von denen über 1,3 Millionen Syrer profitierten. Die Höhepunkte unserer Arbeit waren unter anderem:

- Ausstattung von 15 Gesundheitseinrichtungen in Aleppo und Idlib mit Notfallmedizin und medizinischen Gütern, wovon etwa 33.700 Menschen profitierten. Durch ein zusätzliches Nothilfeprojekt im gleichen Jahr unterstützten wir weitere 30.000 Patienten, indem wir elf Gesundheitszentren in Aleppo und weitere drei in Idlib mit wichtigen Medikamenten und medizinischen Gütern ausstatteten.
- Islamic Relief stockte die Gehälter des medizinischen Personals im Krankenhaus Doma auf, um ihm die Fortsetzung ihrer Arbeit trotz der Belagerung zu ermöglichen. Des Weiteren wurden medizinische Güter an ein Gesundheitszentrum in Homs verteilt – wovon 49.000 Patienten profitierten.
- In Nordsyrien unterstützten wir ein Dialysezentrum, sodass die Behandlung von 4.400 Patienten fortgesetzt werden konnte. Islamic Relief verteilte medizinische Einweg-Güter und Medikamente und deckte die laufenden Kosten wie Gehälter, Benzin und Büroausstattung ab.
- In Al-Bab, Nordsyrien, errichtete Islamic Relief ein Dialyse-Zentrum und unterstützte außerdem bereits bestehende Zentren in Al-Bab und Azaz, indem sie grundlegende

1,3 +

MILLIONEN
BEGÜNSTIGTE

10 +

MILLIONEN
MEDIZINISCHE
(EINWEG-) GÜTER

420 +

GERÄTE UND
AUSSTATTUNG

165 +

MEDIZINISCHE
ZENTREN UND
KRANKENHÄUSER

Güter verteilte und sie finanziell entlastete. Dadurch erhielten 1.740 Patienten kostenfreie Hämodialyse-Behandlungen.

- In Nordsyrien unterstützte Islamic Relief die gesundheitliche Infrastruktur, indem sie vier mobile Gesundheitsstationen in Aleppo und Idlib errichtete und in Betrieb nahm. Diese versorgen 60 Gesundheitszentren mit Medizin sowie 13 Dialyse-Zentren mit Medikamenten und medizinischen Gütern und liefern Einweg-Artikel an sieben Blutbanken. Wir haben außerdem 152 Gesundheitsbedienstete und Mitarbeiter des Managements darin geschult, bessere Gesundheitsversorgung zu gewährleisten und kooperierten mit Interessenvertretern, um effiziente und effektive humanitäre Hilfe zu gewährleisten. Insgesamt profitierten fast 240.000 Menschen von diesen Projekten.
- Sachspenden von Globus Relief halfen 233.000 Patienten.
- In Aleppo, Idlib, Hama und Latakia hat Islamic Relief Syrien 77 Zentren für grundlegende Gesundheitsversorgung unterstützt, darunter Dialyse-Zentren, Labore und Blutbanken mit wichtigen Medikamenten und medizinischen Gütern. Dies ermöglichte lokalen Gesundheitsinstitutionen, weiter zu arbeiten und lebensrettende Behandlungen in vom Konflikt betroffenen Gebieten fortzusetzen. Davon profitierten über 600.000 Menschen in Nordsyrien.
- Islamic Relief unterstützte außerdem die Notaufnahmen von 50 Krankenhäusern, sieben Physiotherapie Zentren und drei Mittelmeeranämie-Zentren in Nordsyrien, indem sie wichtige Medizin und medizinische Einweg-Güter bereitstellte. Das Projekt umfasste auch eine Schulung in Geburtsmedizin für Ärzte und Hebammen, die unter sehr schwierigen Bedingungen in Syrien arbeiten müssen. Insgesamt profitierten 324.000 Menschen von diesem Programm.
- Im Krankenhaus Bab Al Hawa, dem größten in Nordsyrien, schuf Islamic Relief einen besseren Zugang zu Strom und Benzinvorräten, um die medizinische Versorgung in kritischen Zeiten nicht zu gefährden. Wir installierten auch ein 125 kW- Hybrid-Strom-System mit einem Energiespeicher, der es über 70.600 Menschen ermöglicht, ununterbrochenen Zugang zu Gesundheitsleistungen im Krankenhaus zu erhalten.
- 2017 unterstützten wir 16 Gesundheitsinstitutionen für Kinder in Nordsyrien, um Säuglingen und Kindern einen besseren Zugang zum Gesundheitssystem zu gewährleisten. Unsere Arbeit umfasste die Bereitstellung von wichtigen medizinischen Gütern, allgemeiner und spezieller Medizin und medizinischer Ausstattung für Kinder, wovon 153.000 Kinder profitierten.

„Ich möchte wieder auf meinen eigenen Füßen laufen“



Nach der Bombardierung seines Heimes erhält Hassan medizinische Behandlung in einem Krankenhaus nahe Idlib

Hassan ist ein fröhlicher fünfjähriger Junge aus Aleppo. Er und seine Schwester Inas werden im Krankenhaus Akrobat in Nordsyrien aufgrund von Verletzungen an ihren Füßen behandelt.

„Unsere Mutter hat gerade die Kerze in meinem Zimmer gelöscht, als uns – lautlos – eine Fassbombe traf. Meine Mutter und zwei Schwestern starben sofort, doch Inas und ich überlebten. Wir schrien und weinten unter großen Schmerzen, bis drei Männer uns aus den Trümmern befreiten und uns ins Krankenhaus brachten.

Die Ärzte hier schauen nach uns und geben uns Medizin, um die Schmerzen in unseren Füßen zu lindern. Sie sagten mir, sie werden die Metallstifte in meinen Füßen entfernen, und ich werde wieder laufen lernen. Ich liebe Fußball und Schwimmen und Fischen im Meer, aber jetzt möchte ich einfach nur laufen können.

Ich liebe die Ärzte hier – sie sind für mich wie eine Mutter. Jeder hier ist gut, aber dennoch möchte ich hier raus. Ich möchte ein Fotograf wie du werden. Ich werde Fotos von Kindern und Männern machen, die in den Tagesnachrichten gezeigt werden. Meine Schwester benutzt Krücken. Wenn sie die Stifte entfernen, wird sie wieder laufen können, aber die Verletzung meines Freundes Ibrahim ist sehr schwer. Er ist im Raum neben meinem. Ich bete dafür, dass er wieder gesund wird. Ich besuche ihn jeden Tag und schaue, wie es ihm geht.

Ich bete dafür, dass Allah all die Patienten heilt, die in diesem Krankenhaus sind, sodass sie wieder auf ihren eigenen Füßen laufen können.“

„Nichts kann mich mehr schockieren“



Ahmed Ghandoor ist Direktor und Chirurg im Krankenhaus Al-Rahma in Darkush, Idlib, wo Islamic Relief Dialyse-Geräte, Inkubatoren, Röntgengeräte und Ultraschall-Geräte zur Verfügung stellte.

„Mein Leben hat sich als Arzt, der in Idlib arbeitet, unglaublich verändert. Schlimme Szenen von verletzten Kindern, die vor Schreck schreien und weinen, waren einst ein schlimmer Anblick für mich – aber jetzt nicht mehr.“

Es ist sehr schwer, ganze Menschengruppen mit Todesschmerzen zu sehen, weil wir hier nicht das haben, was wir für ihre Behandlung brauchen. Menschen sterben, weil wir keine Ventilatoren haben, um ihnen Sauerstoff zu geben, oder Herzkatheter, um ihre Herzen zu überprüfen. Patienten mit Diabetes sterben, weil wir nicht genug Insulin für sie haben. Sie bitten inständig darum, überleben zu können, aber wir können nichts für sie tun. Krankenhäuser und Ärzte wurden selbst zu Zielen von Bombardierungen.

Glücklicherweise können wir Kinder mit Nierenversagen behandeln, im Gegensatz zu anderen Krankenhäusern. Selbst wenn wir die medizinische Ausstattung haben, ist der Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal ein Grund dafür, dass Menschen sterben. Fünf Ärzte und vier Krankenschwestern haben das Krankenhaus verlassen, und diejenigen, die geblieben sind, arbeiten unter sehr schwierigen Bedingungen.

Vor ein paar Jahren wurde mein Cousin nachts ins Krankenhaus gebracht, nachdem er von einer Bombe getroffen wurde. Er hat eine Menge Blut aus seiner Arterie am Oberschenkel verloren, und ich musste sofort operieren, aber es gab keinen Strom. Ich musste eine einfache Taschenlampe und einen Zigarettenanzünder benutzen.

Wir arbeiten sehr lang, bis zu 16 Stunden täglich, führen sechs bis acht große Operationen durch und schauen zusätzlich täglich nach 40 oder 50 Patienten. Es kann sehr anstrengend sein. Ich habe früher viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie verbracht, aber jetzt spielt sich mein soziales Leben im Krankenhaus ab.

Dennoch bin ich hier, weil ich Leben retten kann. Vor kurzem wurde Inas, eine junge Frau, die im sechsten Monat schwanger war, von einer Bombe verletzt. Sie musste sich einer sehr komplizierten Operation unterziehen, in der sie leider ihr ungeborenes Baby verlor. Sie selbst überlebte, leider einen Teil der Leber, und ihre Hand musste amputiert werden. Wie zu erwarten, war sie in einem Schockzustand, aber sie hat niemals die Hoffnung verloren. Sie ist entschlossen, ihr Medizinstudium zu beenden, sodass sie die Opfer dieses Krieges behandeln kann.

Wie Inas bin auch ich entschlossen, meine humanitäre Arbeit für unsere Leute fortzusetzen. Das Lächeln der Kinder und die Gebete der Patienten motivieren mich, weiterzumachen. Allah gibt mir Stärke und Hoffnung. Wenn ich das Leben eines Kindes rette, bringe ich Zufriedenheit in die Herzen ihrer Mütter und geliebten Menschen. Ich sehe meine eigene Familie selten, also ist dies mein einziges Glück.

Meine Nachricht an die Welt ist: Bitte beendet den Krieg in Syrien. Beendet das Töten von Kindern. Lasst uns in Frieden leben. Ich bete für Frieden, aber ich weiß nicht, ob er kommen wird. Dieser Krieg hält nun schon mehr als sechs Jahre an.“

Bildung und Kindeswohl



Tasneem profitiert vom Bildungsprojekt von Islamic Relief im Camp für Binnenflüchtlinge in Idlib

2017 profitierten über 15.500 Kinder von dem Bildungs- und Kinderschutzprogramm von Islamic Relief in Syrien. Höhepunkte der Arbeit waren unter anderem:

Unterstützung von 8.000 Kindern beim Schulbesuch durch die Verteilung von Schulmaterialien, der Ausbildung von Lehrern und der Bezahlung der Monatsgehälter von über 260 Mitarbeitern für neun Monate des Schuljahres 2016-2017.

In Gaziantep in der Türkei haben wir zwei Waisenhäuser mit Gegenständen wie Küchenutensilien, Teppichen, Nähmaschinen und Computern ausgestattet und so die Lebensqualität von etwa 180 syrischen Waisenkindern verbessert.

In Azaz haben wir über 470 Waisen unterstützt, indem wir Lebensmittel, Hygiene-Artikel, Schulmaterialien, Betten und Matratzen an sie verteilt haben.

Islamic Relief unterstützte die laufenden Kosten einer Schule in Nordsyrien und versorgte 650 der Schüler mit Schulmaterialien. Wir haben außerdem eine sichere Lernumgebung für geflüchtete syrische Kinder in den Siedlungen Azaz und Idlib geschaffen, indem wir Klassenräume, Tische und Schreibmaterialien anschafften und die Gehälter der Lehrer bezahlten. Von diesem Projekt profitierten 6.000 Schüler und Lehrkräfte.

„Ich möchte die Zukunft wieder erhellen“



Kinder besuchen die von Islamic Relief unterstützte Schule in Azaz, Nordsyrien

15.575

BEGÜNSTIGTE

Tasneem ist 14 Jahre alt und lebt im Atma-Camp in Nordsyrien, seit sie dazu gezwungen war, aus ihrem Zuhause zu fliehen.

„Ich war gezwungen, für eine lange Zeit aus der Schule auszuschneiden, bis eine der Organisationen eine Schule für uns im Flüchtlingslager baute. Ich war darüber sehr glücklich und tue alles dafür, mich zu bilden. Ich lerne fleißig. Ich weiß, dass ich im Gegensatz zu vielen anderen Glück habe. In vielen Gebieten von Syrien gibt es keine Schulen mehr. Kinder sind sehr lange unterwegs, um in benachbarten Dörfern die Schule zu besuchen.

Nichts ist besser als Bildung. Hier gibt es viele Kinder und ich hoffe, sie alle erlangen Bildung. Wir müssen in all ihre Herzen Hoffnung pflanzen. In diesem Camp werden wir – trotz der Widrigkeiten – lernen und unsere Zukunft aufbauen.

Syrien ist im Kriegszustand, aber wir sollten nicht verzweifeln und die Hoffnung verlieren. Es muss viel Hoffnung in unseren Herzen sein, damit wir all den Gefahren entgegentreten können. Der Krieg in meinem Land wird uns nicht daran hindern, unseren Träumen nachzueifern und sie mit Stärke und Entschiedenheit zu erreichen.

Ich wünsche, der Krieg würde enden und Sicherheit würde in unser Land zurückkehren. Aber ich werde die Hoffnung nicht aufgeben, dass ich erfolgreich sein und sehr gute Leistungen erbringen werde, trotz all der Schwierigkeiten und Hindernisse. Es wird der Tag kommen, an dem ich wieder zurück nach Hause kehren kann.

Mein Traum ist es, Ärztin zu werden. Etwas aufzubauen, zu arbeiten, zu unterrichten, zu lernen und unsere Zukunft zu erhellen. Eine helle Zukunft für Syrien zu ermöglichen.“

Unterkunft und Überleben



Islamic Relief-Helfer empfangen die vertriebenen Syrer, die vor den Bombardierungen in Nordsyrien geflohen sind

476.232

BEGÜNSTIGTE

MEHR ALS
1 MILLIONEN
WINTERHILFSGÜTER

54.342

HYGIENE-KITS

2017 profitierten über 476.000 geflüchtete Personen durch die Programme für Unterkunft und Überleben von Islamic Relief. Die Höhepunkte waren unter anderem:

Verteilung von Winternothilfe-Paketen für geflüchtete Menschen in Azaz, Idlib und Aleppo, inklusive Decken, Matratzen, Plastikplanen, Solarlampen, Kanistern, Kleidung, Gasheizungen, Hygiene-Sets, Wassertanks, Müllabfuhr, Plastikmatten und Küchenutensilien.

280 neu geflüchtete Familien aus Ost-Aleppo wurden mit Unterkünften in Form von Zelten und überlebenswichtigen Gütern, die gegen das kalte Winterwetter schützen sollten, versorgt. Mehr als 13.000 Familien wurden außerdem mit Hygiene-Artikel versorgt, die sie durch die Zeit unmittelbar nach der Flucht bringen sollten. Wir verteilten weiterhin Zelte und Unterkünfte an weitere 185 geflüchtete Familien.

Wasser, Sanitär und Hygiene



Geflüchtete Familien in den Flüchtlingslagern von Azaz erhalten sauberes, von Islamic Relief gespendetes Trinkwasser

156.000

BEGÜNSTIGTE

2017 profitierten 156.000 Menschen von Islamic Reliefs WASH-Programm. Höhepunkte unserer Arbeit waren:

Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser und einer sauberen Umgebung für Geflüchtete und Gastbergemeinden in Azaz und Idlib. Wir versorgten drei Lager in Azaz täglich mit Wasser, Hygiene-Kits und Müllabfuhr für 5.500 Familien. In Idlib verteilten wir monatliche Hygiene-Kits an 9.000 Familien und führten die Instandhaltung von Wasserpumpen durch, wovon 125.000 Menschen profitierten.

17

CAMPS FÜR
BINNENFLÜCHTLINGE
MIT SAUBEREM
WASSER

Islamic Relief unterstützte außerdem etwa 31.000 Studenten in 14 Lagern in Azaz mit sauberem Wasser, Müllabfuhr und Hygiene-Kits.

18.000 Haushalte wurden mit Hygiene-Kits als Teil unserer Nothilfe in der Stadt Aleppo versorgt.

Zukünftige Herausforderungen



2017 war ein weiteres vernichtendes Jahr für die Menschen in Syrien, und ein herausforderndes für diejenigen, die dafür arbeiten, das Leid der Syrer zu lindern.

Islamic Relief engagiert sich weiterhin dafür, die humanitären Bedürfnisse der Menschen in Syrien zu erfüllen – im Jahr 2018 und darüber hinaus. Die Sicherheit derjenigen, die in Syrien leben, vor allem in den besetzten Gebieten, ebenso wie derjenigen, die ihr Leben bei ihrer Flucht riskieren, ist uns weiterhin ein Anliegen – ebenso wie die Sicherheit unserer Mitarbeiter vor Ort. Der Zugang zu bestimmten Gebieten ist eine weitere große Herausforderung, denn wir kämpfen weiterhin dafür, den Bedarf der am meisten gefährdeten Menschen zu decken.

Syrien-Projekte von Islamic Relief Deutschland im Überblick

Das weltweite Islamic Relief-Netzwerk führte in der Zeit von 2012-2018 zahlreiche Projekte für syrische Flüchtlinge durch. Islamic Relief Deutschland war an vielen dieser Projekte in den Bereichen Lebensmittelhilfe und Verteilung von Non-Food-Artikeln, Bildung, Gesundheit, Winterhilfe und Kurban sowie Ramadan beteiligt, die in Syrien, der Türkei, Libanon und Jordanien umgesetzt wurden. Hier finden Sie eine Übersicht über die von Islamic Relief Deutschland finanzierten Projekte in chronologischer Reihenfolge.

Land und Projekt	Begünstigte	Projekt-dauer	Gesamtkosten	Implementierungspartner/ Kooperationspartner
Türkei: Bildungsprojekt für Flüchtlingskinder	977 syrische Flüchtlingskinder (513 Mädchen und 464 Jungen)	20.07.- 19.08.2012	10.000,00 Euro	Sadakatası Derneği
Libanon: Hilfe für Flüchtlinge	Libanon: Hilfe für Flüchtlinge 1.230 Familien (7.132 Personen, davon 1.394 Kinder)	20.08.- 20.09.2012	100.000,00 Euro	Islamic Relief Libanon
Syrien: Hilfe für Binnenflüchtlinge	4.270 syrische Binnenflüchtlings- familien (25.640 Personen)	15.11.- 15.12.2012	150.000,00 Euro: 12.348,24 Euro Aktion Deutschland Hilft (ADH); 137.651,76 Euro Eigenmittel	Islamic Relief Syrien-Mission
Syrien: Ambulanzwagen für Verletzte und Verwundete	Binnenflüchtlinge in Syrien	01.04.- 30.04.2013	65.534,90 Euro: 48.925,00 Euro Islamic Relief Worldwide; 16.609,09 Euro Eigenanteil	Islamic Relief Worldwide
Jordanien – Rehabilitation und Prothesenversorgung	1.040 Patienten	01.11.2013- 31.10.2015	703.251,00 Euro: 632.925,90 Euro Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); 70.325,00 Euro	Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. (DSV); Islamic Relief Jordanien
Syrien: Soforthilfe für Yarmouk	32.864 Bedürftige (Hygiene-Kits) entspricht ca. 10.070 Familien, 38.997 Bedürftige (Lebensmittel- pakete)	17.02.- 17.08.2014	541.653,00 Euro: 50.000,00 Euro Eigenanteil	UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) und Islamic Relief Worldwide
Jordanien: Bildungsprojekt für syrische Waisenkinder	Direkt: 150 Waisen; Indirekt: Mütter/Vormünder	20.12.2014- 20.06.2016	78.096,00 Euro	Islamic Relief Jordanien
Jordanien: Unterstützung für syrische Waisenkinder	100 Waisenkinder	01.12.2014- 30.11.2015	77.541,00 Euro	Islamic Relief Jordanien
Libanon: Winterhilfe für syrische Flüchtlinge 2015	1.000	15.02.2015 - 14.06.2015	143.694,00 Euro	Islamic Relief Libanon
Syrien: Verteilung von Medikamenten	kranke Menschen verschiedener Krankenhäuser	01.11.2015 - 01.05.2016	29.903,00 Euro	Islamic Relief Türkei
Libanon: Winterhilfe für syrische Flüchtlinge 2016	11.877 Personen	01.01.2016- 31.05.2016	99.438,00 Euro	Islamic Relief Libanon
Jordanien: Unterstützung für syrische Waisenkinder II	155 Waisenkinder	01.02.2016 - 31.01.2017	100.365,00 Euro	Islamic Relief Jordanien
Syrien: Winterhilfeprojekt	Waisenk 3.360 besonders vulne- rable Familien (20.160 Personen); Binnenflüchtlinge in der	15.11.2016- 15.05.2017	516.410,50 Euro: 250.000 Euro Eigenanteil; 266.410,50 Euro Islamic Relief-Partner (Südafrika, Kanada, Australien)	Kooperationspartner: Islamic Relief Syrien-Mission
Libanon: Psychosoziale Unterstützung an Schulen	1.500 Schülerinnen und Schüler	01.02.2017 - 31.01.2018	140.000,00 Euro	Islamic Relief Libanon
Türkei: Empowering the Syrian Civil Society Organizations	240 Humanitäre Hilfskräfte	01.05.2017 - 31.12.2017	30.000,00 Euro	Islamic Relief Worldwide
Syrien: Winterhilfe für Flüchtlinge	7.350 Personen	15.11.2017- 15.03.2018	179.268,20 Euro: 40.000,00 Euro Eigenanteil	Beyaz Eller und Islamic Relief Syrien-Mission

Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung I-V

Viele Gesundheitsdienstleister sind wegen mangelnder Ausstattung gezwungen, ihre Versorgung einzuschränken oder einzustellen. Islamic Relief leistet mit diesem Projekt einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der materiellen und personellen Kapazitäten und damit des Gesundheitssystems.

Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt hauptsächlich finanziert und vor Ort vom Deutsch-Syrischen Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. und Islamic Relief Türkei umgesetzt. Dieses Soforthilfeprojekt baut auf den vorherigen Projekten der Zusammenarbeit zwischen dem Auswärtigen Amt, Islamic Relief Deutschland, Islamic Relief Türkei und DSV auf.

Land und Projekt	Begünstigte	Projektdauer	Gesamtkosten	Implementierungspartner
Syrien: Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung I	80.000 Personen	20.04.2013-31.05.2014	1.249.488,06 Euro: 1.075.852,24 Euro Auswärtiges Amt, 84.408,05 Euro Eigenanteil, 89.227,77 Euro ADH	Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte [DSV], Islamic Relief Türkei (Syrieneinsatzstab)
Syrien: Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung II	168.150 Personen	15.06.2014-13.02.2015	3.074.730,63 Euro: 2.926.152 Euro Auswärtiges Amt, 148.578,63 Euro Eigenanteil	Islamic Relief Türkei (Syrien-Einsatzstab), Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V.
Syrien: Medizinische Versorgung III	461.500 Personen	15.02.2015-31.03.2016	2.288.665,20 Euro: 2.100.000 Euro Auswärtiges Amt, 135.665,20 Euro Eigenanteil, 53.000 Euro ADH	Islamic Relief Türkei, Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. [DSV]
Syrien: Medizinische Versorgung IV	547.723 Personen	01.04.2016 - 31.03.2017	2.409.384,16 Euro: 2.300.000 Euro Auswärtiges Amt, 109.384,16 Euro Eigenanteil, 36.165,41 Euro ADH	Islamic Relief Türkei, Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. [DSV]
Syrien: Medizinische Versorgung V	734.786 Personen	01.04.2017 - 31.03.2020	7.170.979,74 Euro: 6.763.230,00 Euro Auswärtiges Amt, 407.749,74 Euro Eigenanteil	Islamic Relief Türkei, Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. [DSV]

Impressum

» Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit?

Tel.: 0221 200 499-0 · Fax: 0221 200 499-2737
info@islamicrelief.de · www.islamicrelief.de

» Herausgeber

Islamic Relief
Humanitäre Organisation in Deutschland e. V.
Max-Planck-Str. 42, 50858 Köln

Gemeinnütziger und mildtätiger Verein
Vereinsregister · Amtsgericht Köln · VR 12464

Geschäftsführer
Tarek Abdelalem (verantwortlich für den Inhalt)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Nuri Köseli

Redaktionelle Bearbeitung
Yasin Alder · Mariam Eichbüchler · Tasnim El-Naggar

Spendenkonto
Sparkasse KölnBonn
IBAN: De 9437 0501 9800 1220 2099
BIC: COLS DE 33

Designkonzept
Prof. Katja M. Becker · www.beau-bureau.de

Fotografie
© Islamic Relief

Layout
www.lemon-time.com

Veröffentlicht im März 2018

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Islamic Relief Deutschland

Max-Planck-Str. 42

50858 Köln

www.islamicrelief.de

Tel.: 0221-200 499-0

Fax: 0221-200 499-2737

info@islamicrelief.de

   IslamicReliefDE